

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

beim Schreiben dieser Zeilen erreichen mich die schrecklichen Nachrichten von den teuflischen und menschenverachtenden Terroranschlägen aus Amerika. Erschüttert und entsetzt sehen wir die unglaublichen Horrorszenarien und zur Stunde weiß noch niemand, welche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Folgen sich daraus ergeben werden. Wir können nur hoffen und beten, dass die politisch Verantwortlichen nach reiflicher Überlegung die richtigen Wege finden, um eine weltweite Eskalation zu verhindern. Blinder Fanatismus und religiöser Wahn führen in die Katastrophe. Wir alle sind aufgerufen, in einer globalen Welt den Anfängen zu wehren und selbst in der kleinsten gesellschaftlichen Einheit jedem entschiedenen entgegenzutreten, der die Menschenrechte oder die Freiheit des anderen missachtet.



Politisch richtige und richtungsweisende Entscheidungen zu treffen und zu handeln sind eine große Herausforderung.

Gerade deshalb möchte ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, heute dazu aufrufen, sich Gedanken zu machen, wer von Ihnen bei der Kommunalwahl im März 2002 kandidieren möchte. In Hohenkammer werden dann neben dem Bürgermeister aufgrund der Bevölkerungsstatistik erstmals 14 statt bisher 12 Gemeinderäte gewählt.

Für mich persönlich steht fest, dass ich mich wieder um das Amt des Ersten Bürgermeisters in unserer Gemeinde bewerben will.

Bereits in dieser Ausgabe des Glonnboten finden Sie verschiedene Satzungsänderungen anlässlich der Einführung des Euro am 1.1.2002. Die Gebühren wurden vom Gemeinderat fast ausschließlich nach unten abgerundet.

Bleibt mir noch, allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr und den Berufsanfängern viel Freude und Erfüllung in der Arbeitswelt zu wünschen. Uns allen wünsche ich Zufriedenheit, Gesundheit an Leib und Seele und ein gutes, gedeihliches Miteinander.

Herzlichst

Ihr Bürgermeister

Johann Regman

Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
vormittag 8.00-12.00 Uhr, Donnerstag
nachmittag von 14.30 Uhr –18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/938510

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohner- meldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt und Rentenberatung

Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- u. Gewerbesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385.14



Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung
ist auch **Fundbüro!**

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von 16.00-18.00
Uhr, Samstag vormittags von
09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe
Säcke abgeholt werden. Außerdem sind
Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor
im Rathaus erhältlich.

Die Bauschuttdeponie in Unter- wohlbach

ist im Herbst am
Samstag von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr
geöffnet.

Termine für Problemmüllsammlung: **letzte Abfuhr am 13.12.2001,**

Donnerstag vormittags 08.00-9.30 Uhr
am Wertstoffhof.



Hinweis:

Es ist jedem Bürger ge-
stattet, in jeder Gemein-
de seinen Problemmüll
abzuliefern.

Die genauen Termine und Anliefer-
ungszeiten bei anderen Gemeinden
können dem Aushang im Rathaus-
Schaukasten entnommen werden.

Öffnungszeiten der Pfarrämter:

Kath. Pfarramt Hohenkammer,
Hauptstraße 6, 85411 Hohenkammer
Tel. 08137/5023

Bürostunden:

Montag, Dienstag u. Donnerstag
von 08.00-12.00 Uhr

Ev. Pfarramt Oberallershausen,
Johannes-Dannheimer-Str. 2,
85391 Allershausen
Tel. 08166/9763

Bürostunden:

Montag, Mittwoch u. Freitag
von 09.00-11.00 Uhr

Öffnungszeiten

Postamt Hohenkammer:

Münchner Str. 4, 85411 Hohenkammer
Tel. 08137/2910

Montag bis Freitag 09.00-11.15 Uhr und
Samstag 10.15-11.00 Uhr

Amt	Name	08137 9385-	E-Mail
Bürgermeister	Johann Stegmair	11	stegmair@hohenkammer.de
Geschäftsstellenleiter	Marco Unruh	15	unruh@hohenkammer.de
Auskunft, Pässe Gewerbe, Meledeamt Fundbüro u.a.	Theresia Föckerer Rosemarie Kolbeck	0 12	foeckerer@hohenkammer.de kolbeck@hohenkammer.de
Kasse/Steuern/Renten	Rita Schönecker	17	schoenecker@hohenkammer.de
Standesamt, Steuern	Magdalena Gastl	18	gastl@hohenkammer.de
Bauamt, Vorzimmer Bgm.	Petra Sedlmair	14	sedlmair@hohenkammer.de
Gemeinde allgemein	–	Fax:-10	info@hohenkammer.de

Gratulation an Schulabgänger

Mit Freude haben wir aus der Presse erfahren, dass Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Hohenkammer an unterschiedlichen Schulen mit Spitzenleistungen ihre Abschlüsse geschafft haben.

Allen Schulabgängern gratuliere ich sehr herzlich und ich hoffe und wünsche, dass Ihr Euch auch weiterhin die Neugierde auf Wissen und die Freude am Lernen erhalten könnt. Alles Gute für die Zukunft und vielleicht könnt Ihr als junge Erwachsene Euer Engagement auch gesellschaftlich, sozial oder politisch einbringen!

J.St.

Gratulation zur deutschen Meisterschaft

Matthias Hanrieder, 12 Jahre, wurde bei den Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften in Kreutztal bei Siegen am 15./16. September 2001 Deutscher Meister im Sechskampf. Dazu gehören folgende Disziplinen: Bodenturnen, Barren, Reck, Kugelstoßen, Weit-

sprung und 75-m-Sprint. Matthias startet für den TSV Jetzendorf 1924. Zu seinen großartigen Leistungen gratuliere ich persönlich und im Namen der Gemeinde auch an dieser Stelle sehr herzlich.

J.St.

Ferienprogramm

Unter der Leitung unserer Jugendreferentin im Gemeinderat, Frau Wagatha wurde in der Zeit von 1. August bis 7. September ein vielfältiges und sehr interessantes Ferienprogramm für unsere Kinder angeboten.

12 verschiedene Veranstaltungen in 5 Wochen zu organisieren und zu betreuen ist eine tolle Leistung. Dazu möchte ich allen Verantwortlichen, den Betreuern und Helfern und vor allem den Ideenlieferanten meine Anerkennung und meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

J.St.

Fehlende Hausnummern

Immer wieder klagen die öffentlichen Rettungsdienste über fehlende oder schlecht sichtbare Hausnummern.

Alle Wohngebäude müssen mit einem ordnungsgemäßen Hausnummernschild versehen sein, das gut sichtbar an der Straßenseite angebracht werden muss.

Für beschädigte oder schlecht leserliche Hausnummern können in der Gemeindeverwaltung amtliche Ersatzschilder zum Selbstkostenpreis beschafft werden.

Selbstverständlich sollte auch ein gut sichtbarer, leicht (vor allem im Winter) und gefahrlos (Hunde!) zu erreichender Briefkasten sein !

J.St.

Zuschuss für die Gemeindebücherei St. Johannes

Die Gemeinde unterstützt die Gemeindebücherei wie in den vergangenen Jahren mit einem Zuschuss von 2000.- DM pro Jahr und übernimmt jeweils 3/5 der weiteren ungedeckten Ausgaben. Diese betrugen im Jahr 2000 586,04 DM, davon übernimmt die Gemeinde lt. Beschluss den Anteil von DM 351,62.

J.St.

Sanierung der Turmuhr am Kirchturm in Hohenkammer

Für den Unterhalt der Turmuhr ist die Gemeinde zuständig. Da der Turm derzeit wegen Malerarbeiten eingerüstet ist, wurde eine Generalüberholung veranlasst.

J.St.

www.hohenkammer.de

Herzlich willkommen auf den Internetseiten der Gemeinde Hohenkammer

Wir wollen Ihnen im Rahmen dieser Präsentation einen kleinen Einblick in unsere Gemeinde geben. Sie finden

eine Fülle von hilfreichen Informationen, Wissenswertes über Hohenkammer und die öffentlichen Einrichtungen, sowie Hinweise auf die vielfältigen Aktivitäten unserer engagierten Vereine. Selbst der "Glonnbote" wird ab dieser aktuellen Ausgabe auf den Internetseiten zu lesen sein.

Die Erstellung und Pflege der Internetseiten wurde bei der Firma Shamrock GmbH Petershausen in Auftrag gegeben.

Künftig sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung oder Ihr Bürgermeister online zu erreichen. (siehe S. 3)

J.St.

Verbrennung von Klärschlamm

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, den anfallenden Klärschlamm künftig verbrennen zu lassen.

Die Gesellschaft für Abwasserwirtschaft (GAW) übernimmt die Trocknung und thermische Verwertung des Klärschlammes durch Mitverbrennung in Kohlekraftwerken. Die vorherige Pressung geschieht auf dem Grundstück der Kläranlage und wird vom gemeindlichen Klärwerksbetreiber, der Firma Sedlmair, vorgenommen.

Die Kosten in Höhe von ca 60.000 DM jährlich können noch aufgefangen werden, so dass vorerst keine Erhöhung der Abwassergebühren erfolgen muss.

J.St.

Bürgerversammlung

Am Dienstag, den 20. November 2001 findet um 19.30 Uhr im Landgasthof "Alte Post" in Hohenkammer eine Bürgerversammlung statt.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich dazu eingeladen.

Zur genauen Erörterung Ihrer Probleme und Anliegen sind Anträge und Fragen, die behandelt werden sollen, schriftlich bis zwei Wochen vorher an den Bürgermeister zu richten.

J.St.



Hinweise zum Meldegesetz für Mieter und Vermieter:

Meldepflichten:

Im Art. 13 Meldegesetz (MeldeG) steht u.a.:

- 1) Wer eine Wohnung bezieht, hat sich **innerhalb einer Woche bei der Meldebehörde anzumelden**. Bei der Anmeldung soll die Bestätigung über die Abmeldung vorgelegt werden, wenn eine Abmeldung nach Absatz 2 erforderlich ist.
- 2) Wer aus einer Wohnung auszieht, hat sich **innerhalb einer Woche bei der Meldebehörde abzumelden**. Satz 1 gilt nicht, wenn der Einwohner innerhalb dieses Zeitraumes in derselben Gemeinde eine neue Wohnung bezieht.
- 3) Die Pflicht zur An- oder Abmeldung obliegt demjenigen, der eine Wohnung bezieht oder aus einer Wohnung auszieht. Für Personen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr obliegt diese Pflicht den gesetzlichen Vertretern.

Art. 14 Meldegesetz regelt die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers:

- 1) Der Wohnungsgeber ist verpflichtet, bei der Anmeldung mitzuwirken. Der Wohnungsgeber oder sein Beauftragter hat sich durch Einsicht in die amtliche Meldebestätigung davon

zu überzeugen, dass sich der Meldepflichtige angemeldet hat.

- 2) Legt der Meldepflichtige die amtliche Meldebestätigung nicht innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug vor oder sind die Angaben in der amtlichen Meldebestätigung nach der Kenntnis des Wohnungsgebers unrichtig, so teilt der Wohnungsgeber oder sein Beauftragter den Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, die Anschrift und den Tag des Einzugs des Mieters der Meldebehörde binnen eines Monats mit.

Wir bitten um Beachtung und Mithilfe, damit es nicht mehr vorkommt, dass sich Mieter oft wochen-/monatelang nach dem Einzug noch nicht angemeldet haben, bzw. dass Mieter seit Wochen/Monaten verzogen sind und vergessen haben sich abzumelden.

Eine Erinnerung des Vermieters an die Mieter bei Einzug bzw. Auszug würde mithelfen und die Arbeit des Einwohnermeldeamtes erleichtern !



Hinweise für Gewerbetreibende:

Die Gemeindeverwaltung, Gewerbeamt (Zimmer 09) bittet um **Gewerbeummeldung** bei Umzug (Wohnadresse und/oder Gewerbeadresse), Änderung der Tätigkeit oder bei Namensänderung.

Außerdem werden hiermit bei **GmbH-Anmeldung** die noch fehlenden Handelsregisterauszüge zur Vorlage angefordert.



Hinweis:

Es wird beobachtet, dass die meisten Schüler die Straße B 13 zur Bushaltestelle nicht an der Ampel überqueren! Wir bitten die Eltern, ihre Kinder anzuhalten, aus Sicherheitsgründen unbedingt den Überweg an der Ampel zu benutzen.



Hinweis:

Im März finden die nächsten Kommunalwahlen statt. Interessenten für den Gemeinderat sollten sich bitte umgehend melden. Für die CSU-Bürgervereinigung bei Herrn Herbert Hanrieder oder Herrn Johann Bernhard und für die offene-SPD-Liste bei Herrn Gert Prucker.

Gemeinde Hohenkammer

Hundesteuersatzung

vom 24. Juli 2001

Aufgrund des Art. 3 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes erlässt die Gemeinde Hohenkammer folgende

Satzung für die Erhebung der Hundesteuer:

§ 1 Steuertatbestand

Das Halten eines über vier Monate alten Hundes im Gebiet der Gemeinde Hohenkammer unterliegt einer gemeindlichen Jahresaufwandsteuer nach Maßgabe dieser Satzung. Maßgebend ist das Kalenderjahr.

§ 2 Steuerfreiheit

- 1) Steuerfrei ist das Halten von
 1. Hunden ausschließlich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben,
 2. Hunden des Deutschen Roten Kreuzes, des Arbeiter-Samariterbundes,

des Malteser-Hilfsdienstes, der Johanniter-Unfallhilfe, des Technischen Hilfswerks oder des Bundesluftschutzbundes, die ausschließlich der Durchführung der diesen Organisationen obliegenden Aufgaben dienen

3. Hunden, die für Blinde, Taube, Schwerhörige oder völlig Hilflose unentbehrlich sind,
 4. Hunden, die zur Bewachung von Herden notwendig sind,
 5. Hunden, die aus Gründen des Tiereschutzes vorübergehend in Tierasylen oder ähnlichen Einrichtungen untergebracht sind,
 6. Hunden, welche die für Rettungshunde vorgesehenen Prüfungen bestanden haben und als Rettungshunde für den Zivilschutz, den Katastrophenschutz oder den Rettungsdienst zur Verfügung stehen,
 7. Hunden in Tierhandlungen.
- 2) Für Hunde, die von Rentnern gehalten werden, kann gegen Vorlage entsprechender Nachweise die Steuer ermäßigt werden bzw. von der Steuerpflicht befreit werden.

§ 3

Steuerschuldner, Haftung

- 1) Steuerschuldner ist der Halter des Hundes. Hundehalter ist, wer einen Hund im eigenen Interesse oder im Interesse seiner Haushalts- oder Betriebsangehörigen aufgenommen hat. Als Hundehalter gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Verwahrung genommen hat oder auf Probe zum Anlernen hält.

Alle in einem Haushalt oder einem Betrieb aufgenommenen Hunde gelten als von ihren Haltern gemeinsam gehalten.

- 2) Halten mehrere Personen gemeinsam einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.
- 3) Neben dem Hundehalter haftet der Eigentümer des Hundes für die Steuer.

§ 4

Wegfall der Steuerpflicht, Anrechnung

- 1) Die Steuerpflicht entfällt nur, wenn ihre Voraussetzungen in weniger als drei aufeinanderfolgenden Kalendermonaten erfüllt werden.
- 2) Tritt an die Stelle eines bisher gehaltenen Hundes oder Kampfhundes, für den die Steuerpflicht besteht, bei demselben Halter ein anderer Hund oder Kampfhund, so werden bereits entrichtete Steuern angerechnet. Wird ein Hund der kein Kampfhund war, durch einen Kampfhund ersetzt, so sind die Fehlbeträge nachzuzahlen. Mehrbeträge im Falle des Ersatzes eines Kampfhundes durch einen Hund, der kein Kampfhund ist, werden nicht erstattet.

- 3) Wurde das Halten eines Hundes für das Steuerjahr oder für einen Teil des Steuerjahres bereits in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland besteuert, so ist die erhobene Steuer auf die Steuer anzurechnen, die für das Steuerjahr nach dieser Satzung zu zahlen ist. Mehrbeträge werden nicht erstattet.

§ 5

Steuermaßstab und Steuersatz

- 1) Die Steuer beträgt
für den ersten Hund 20,00 €
für den zweiten Hund 30,00 €
für jeden weiteren Hund 50,00 €
der nach § 6 nicht als Kampfhund gilt.
Hunde, für die eine Steuerbefreiung nach § 2 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen.
- 2) Die Steuer für den ersten Kampfhund beträgt 1.000,00 € und für jeden weiteren 3.000,00 €.

§ 6

Kampfhunde

- 1) Kampfhunde sind Hunde, bei denen auf Grund rassespezifischer Merkmale, Zucht oder Ausbildung von einer gesteigerten Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen oder Tieren auszugehen ist.
- 2) Bei den folgenden Rassen und Gruppen von Hunden sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden wird die Eigenschaft als Kampfhund stets vermutet: Pit-Bull, Bandog, American Staffordshire Terrier, Tosa-Inu, Staffordshire-Bullterrier.
- 3) Bei folgenden Rassen von Hunden

wird die Eigenschaft als Kampfhund vermutet, solange nicht der Gemeinde Hohenkammer für die einzelnen Hunde nachgewiesen wird, dass diese keine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen und Tieren aufweisen: Bullmastiff, Bullterrier, Dog Argentino, Dogue de Bordeaux, Fila Brasileiro, Mastiff, Mastin Espanol, Mastino Napoletano, Rhodesian Ridgeback.

Dies gilt auch für Kreuzungen dieser Rassen untereinander oder mit anderen als den von Abs. 2 erfassten Hunden.

- 4) Unabhängig hiervon kann sich die Eigenschaft eines Hundes als Kampfhund im Einzelfall aus seiner Ausbildung mit dem Ziel einer gesteigerten Aggressivität oder Gefährlichkeit ergeben.
- 5) Die §§ 2 und 8 dieser Satzung finden bei Kampfhunden keine Anwendung.
- 6) Als Kampfhunde eingestufte Rassen gelten nach dem Bundesgesetzblatt und dem Vollzug des Landesstraß- und Ordnungsgesetzes (VollzBek LStVG) in der jeweils gültigen Form.

§ 7 Züchtersteuer

- 1) Von Hundezüchtern, die mindestens zwei rassereine Hunde der gleichen Rasse in zuchtfähigem Alter, darunter eine Hündin, zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer für Hunde dieser Rasse in Form der Züchtersteuer erhoben. § 2 Nr. 7 bleibt unberührt.

- 2) Die Züchtersteuer beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte des Steuersatzes nach § 5 Abs. 1.

§ 8 Steuervergünstigung

Maßgebend für die Steuervergünstigung sind die Verhältnisse zu Beginn des Jahres. Beginnt die Hundehaltung erst im Laufe des Jahres, so ist dieser Zeitpunkt entscheidend.

§ 9 Entstehung der Steuerpflicht

Die Steuerpflicht entsteht mit Beginn des Jahres oder während des Jahres an dem Tag, an dem der Steuertatbestand verwirklicht wird.

§ 10 Fälligkeit der Steuer

Die Steuerschuld wird zu den im Abgabebescheid genannten Terminen fällig.

§ 11 Anzeigepflichten

- 1) Wer einen über vier Monate alten, der Gemeinde noch nicht gemeldeten Hund hält, muss ihn unverzüglich der Gemeinde melden. Zur Kennzeichnung eines jeden angemeldeten Hundes gibt die Gemeinde ein Hundezeichen aus. Für den Ersatz für ein verlorenes oder unbrauchbares Hundezeichen sind 3,00 € zu entrichten.
- 2) Der steuerpflichtige Hundehalter (§3) soll den Hund unverzüglich bei der Gemeinde abmelden, wenn er ihn veräußert oder sonst abgeschafft hat, wenn der Hund abhanden gekommen oder eingegangen ist, oder wenn der Halter aus der Gemeinde weggezogen ist.

- 3) Fallen die Voraussetzungen für eine Steuervergünstigung weg oder ändern sie sich, so ist das der Gemeinde unverzüglich anzuzeigen.

§ 12

Inkrafttreten

- 1) Diese Satzung tritt am 01. Januar 2002 in Kraft.
- 2) Gleichzeitig tritt die Hundesteuersatzung vom 01. Oktober 1996 außer Kraft.

Verordnung über das freie Umherlaufen von Kampfhunden der Gemeinde Hohenkammer

(Kampfhundeverordnung – KampfhundeV)

vom 24.07.2001

Die Gemeinde Hohenkammer erlässt aufgrund von Art. 18 des Landesstraß- und Verordnungsgesetzes – LStVG – (BayRS 2011-2-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Juni 1992 (GVBl S. 152), folgende Verordnung:

§ 1

Begriffsbestimmungen

Die Eigenschaft eines Kampfhundes bestimmt sich nach Art. 37 Abs. 1 Satz 2 LStVG in Verbindung mit der Verordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit vom 10.7.92 (GVBl S. 268) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2

Anleinpflcht

(1) Kampfhunde sind in allen öffentlichen Anlagen sowie auf allen öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen im gesamten Gemeindegebiet zu jeder Tages- und Nachtzeit ständig an der Leine zu führen.

(2) Die Leine muss reißfest sein und darf eine Länge von drei Metern nicht überschreiten.

§ 3

Anleinpflcht – Ausnahmen von der Anleinpflcht

Diese Anleinpflcht gilt nicht für im Einsatz befindliche Diensthunde der Polizei, des Strafvollzuges, des Bundesgrenzschutzes, der Zollverwaltung, der Bundesbahn und der Bundeswehr sowie für im Bewachungsgewerbe eingesetzte Hunde.

§ 4

Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 18 Abs. 3 LStVG kann mit Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 2 Abs. 1 einen Kampfhund nicht an der Leine führt oder wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 2 Abs. 2 einen Kampfhund an einer nicht reißfesten oder an einer mehr als drei Meter langen Leine führt.

§ 5

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Information aus der Verwaltung:

Neues Bargeld:

Das kommt auf Sie zu

Sie wissen: am 1. Januar 2002 wird der Euro in allen Teilnehmerstaaten der Währungsunion – und damit auch in Deutschland – gesetzliches Zahlungsmittel.

Der amtliche Umrechnungskurs für Deutschland **1 Euro = 1.95583 DM**

Viele Kommunen haben sich bereits entschieden, alle oder zumindest wesentliche Teile des Ortsrechtes, Satzungen, usw., für 2002 auf die neue Währung „Euro“ anzupassen. Wenn es sich hier um rein redaktionelle Anpassungen – also Umrechnung aller bisherigen DM-Beträge nach dem amtlichen Kurs auf Euro und ohne Beitragsglättung – handelt, wird eine formlose Bekanntmachung zumeist als ausreichend eingestuft.

Es gelten folgende Gebühren und Abgaben ab 01.01.2002:

Da für die Müllgebühren noch keine Änderungen vom Landkreis vorliegen gelten folgende Gebühren ab 01.01.2002:

Restmülltonne	120 ltr.	Euro 11,10/mtl. = Euro 133,20/jährlich
Restmülltonne	240 ltr.	Euro 22,19/mtl. = Euro 266,28/jährlich
Biotonne	120 ltr.	Euro 5,27/mtl. = Euro 63,24/jährlich
Biotonne	240 ltr.	Euro 10,53/mtl. = Euro 126,36/jährlich
Container (z. Miete)	1.000 ltr.	Euro 101,70/mtl. = Euro 1.220,40/jährlich
Container (eigener)	1.000 ltr.	Euro 96,17/mtl. = Euro 1.154,04/jährlich

Sperrmüllgebühr:

1 Wertmarke = 0,5 cbm **Euro 5,11**

Die weiteren Gebühren und Abgaben der Gemeinde Hohenkammer ab 01.01.2002:

Wassergebühr: pro cbm **Euro 0,61**
+ 7% MWSt. = **Euro 0,04**

Kanalgebühr: pro cbm **Euro 1,53**

Grünabfälle: 1 Viererblock = 1 cbm **Euro 5,00**

Mittagsbetreuung: (Gebührenberechnung für 11 Monate)

Grundbeitrag für 1. Kind	pro Kind	Euro 30,00/mtl.
Grundbeitrag für 2. Kind	pro Kind	Euro 24,00/mtl.

Neue Satzungen zum Jahr 2002 wurden bisher beschlossen:

Hundesteuer:	ersten Hund	Euro 20,00/jährlich
	zweiten Hund	Euro 30,00/jährlich
	dritten Hund und jeder weiterer	Euro 50,00/jährlich
Hundemarke:		Euro 3,00

Kindergartengebühren (werden generell für 11 Monate gerechnet):

- 4-Stunden-Gruppe -

Grundbeitrag für 1. Kind	pro Kind	Euro	49 /mtl.
Grundbeitrag für 2. Kind	pro Kind	Euro	39 /mtl.
Spielgeld	pro Kind	Euro	4 /mtl.
Getränksgeld	pro Kind	Euro	4 /mtl.
für Handtuchwäsche	einmalig	Euro	3 /jährlich

- 6-Stunden-Gruppe -

Grundbeitrag für 1. Kind	pro Kind	Euro	71 /mtl.
Grundbeitrag für 2. Kind	pro Kind	Euro	57 /mtl.
Spielgeld	pro Kind	Euro	4 /mtl.
Getränksgeld	pro Kind	Euro	4 /mtl.
für Handtuchwäsche	einmalig	Euro	3 /jährlich

Weiter wird informiert, daß die Verwaltung, wegen der Euro-Umstellung im Jahr 2002, die Bescheide für **Grundsteuer A und B, Müllgebühren,**

Wasser- u. Kanalgebühren, Hundesteuer,
Kindergartengebühren, Mittagsbetreuungskosten,
Pachtgebühren, Tierseuchengebühren

neu erstellt.

Die Wellnessfahrt

28. bis 31. Oktober 2001 (Allerheiligen)

Fühlen Sie sich bisweilen schon einmal abgespannt und müde? Zeit zum Relaxen bleibt in unserer hektischen Zeit wenig. Deshalb lassen Sie mit dieser Fahrt Ihre Seele baumeln. Fahren Sie mit uns und lassen Sie sich verwöhnen. Wir fahren nach Südtirol (Ritten) zum Entspannen. Dort sind entsprechende Zimmer mit Halbpension reserviert. Der Ritten bietet ein ausgedehntes Netz an bequemen Spazierwegen durch die herbstliche Natur und eine historische Straßenbahn aus der K&K-Zeit. Sogar Familien mit Kindern können auf dem Ritten etwas entdecken. Welches Kind fährt nicht gern einmal mit einer alten Trambahn oder mit der Seilbahn nach Bozen? Dort kann die Mama dann in Ruhe einen Einkaufs-

bummel machen. Aber auch das Entspannungsprogramm läßt sich sehen. Der Tag beginnt mit Morgen- oder Wassergymnastik vor dem Frühstück. Mittags werden Sie massiert und können entspannen. Eine geführte Wanderung zur Jausenstation (Törggelen) sowie drei Übernachtungen im DZ mit Halbpension gehören zum Leistungsumfang. Der Tag klingt aus mit einem gemütlichen Beisammensein bei einem Glaserl Südtiroler-Wein. Die Fahrt beginnt/endet in Hohenkammer.

Veranstalter ist der

Wellness-Club Hohenkammer.

Weitere Informationen und Anmeldung erhalten Sie unter Telefon 08137/5425, Fax 2069.

Wir gratulieren

Geburten:

Juni 2001:	Maier Amelie Luisa, Hohenkammer
Juli 2001:	Dippold Jakob, Eglhausen
Juli 2001:	Wiest Sebastian Uwe, Hohenkammer
August 2001:	Siebenbürger Sabrina Jaqueline, Hohenkammer
August 2001:	Kreitmayr Jessica Deborah, Hohenkammer

Geburtstage:

August 2001:	85. Geburtstag	Held Amalia, Hohenkammer
August 2001:	80. Geburtstag	Petz Franziska, Eglhausen
September 2001:	80. Geburtstag	Gebhard Lorenz, Waltenhofen

Goldene Hochzeit

Juli 2001:	Hebting Josef und Katharina, Eglhausen
September 2001:	Mansfeld Josef und Maria, Untermarchbach

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer

Juni 2001:	Maitland Dylan und Schwarz Martina, Eglhausen
August 2001:	Wiener Mathias und Neumeier Elisabeth, beide Fahrenzhausen/Weng
September 2001:	Buchberger Martin, Flintsbach a. Inn und Rottmair Andrea, Aufhausen

Wir gedenken unserer Toten

Sterbefälle:

Juli 2001:	Öttl Anna, Pelka
Juli 2001:	Könnecke Werner, Hohenkammer
August 2001:	Drahtmüller Maria, Dörnbach 5
September 2001:	Englberger Christine, Hohenkammer

Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer

Okt	Sa 13.	20 00	Abteilungsversamml.	SVH Fußball	Sportheim
2001	So 21.	12 00	"Kirtahutsch'n"	Volksmusikgruppe	U'wohlbach
	Mo 22.		Kirchweihmontagstreff.	Frauengem. H'kammer	Schlipps
Nov	Do 8.	20 00	Abteilungsversammlung	SVH Damengymnastik	Sportheim
2001	Theateraufführung der Landjugend Schlipps				
	Sa 10.	20 00		Sa 17. 20 00	Gasthof "Bail"
	So 11.	20 00		Sa 25. 18 00	
	Mi 14.	20 00	Abteilungsversamml.	SVH Volleyball	Sportheim
	Fr 16.	17 00	Vergleichsschiessen	Gemeindevereine	Mehrzweckhalle
	Fr 23.	19 30	Abteilungsversamml.	SVH Skiclub	Sportheim
	Sa 24.	12 00	Volleyball-Turnier	SVH Volleyballabtlg.	Mehrzweckhalle
	Sa 24.	19 00	50-Jahrfeier	Schützenverein Schlipps	Gasthof "Bail"
	So 25.		Generalversammlung	FFW Schlipps	Schlipps
	Di 27.	19 30	Bürgerversammlung		Gasthof "Post"
	Fr 30.	19 30	Adventskranzbinden	Frauengem. H'kammer	Pfarrsaal
Dez	Sa 1.	20 00	Weihnachtsfeier	Schützen U'wohlbach/Niernsd.	Gasthof "Laube"
2001	Sa 1.	19 00	Konzert / Weihnachtsf.	Liederhort "Fidelitas"	Pfarrkirche/"Post"
	So 2.	19 00	Adventsfeier	Frauengem. H'kammer	Pfarrsaal
	So 2.	14 00	Kinder-Weihnachtsfeier	SVH Allgmein	Sportheim
	Fr 7.	19 30	Weihnachtsfeier	Schützenges. Eglhausen	Gasthof "Bail"
	Sa 8.	19 30	Weihnachtsfeier	SVH Fußball	Sportheim
	So 9.	19 00	Kinderchor	Liederhort "Fidelitas"	Sportheim
	So 9.		Skiopening	Tel. 08137 8455	
	Di 11.	14 00	Senioren-Weihnachtsf.	SVH Damengymnastik	Sportheim
	Do 13.	20 00	Weihnachtsfeier	SVH Damengymnastik	Sportheim
	Fr 14.	20 00	Weihnachtsfeier	Schützenverein Schlipps	Gasthof "Bail"
	Sa 15.	20 00	Weihnachtsfeier	FFW Hohenkammer	Gasthof "Post"
	Do 27.	20 00	Generalversammlung	FFW Hohenkammer	Sportheim
Jan	Sa 5.	19 30	Jahresabschlussfeier	FFW Schlipps	Gasthof "Bail"
2002	Sa 12.	20 00	Generalversammlung	Liederhort "Fidelitas"	Gasthof "Post"
	So 20.	14 00	Kinderfasching	SVH Hohenkammer für alle	Sportheim
	Sa 26.	20 00	Faschingsball	Schützen- und FFW H'Kammer	Sportheim
Feb	So 3.	14 00	Kinderfasching	beider Kindergärten	Mehrzweckhalle
2002	Do 7.	20 00	Weiberfasching	SVH Damengymnastik	Sportheim
März	Sa 2.		Vereinsmeisterschaften	Skiclub	
2002	So 3.		Kommunalwahlen		
	Mi 6.	20 00	Terminabsprache der Vereine		Sportheim
	Fr 9.	18 00	Starkbierfest	SVH-AH	Sportheim
	So 10.	14 00	Kleidermarkt	Aufbau: Samstag	Mehrzweckhalle
	Di 12.	14 00	Seniorenachmittag	SVH Damengymnastik	Sportheim
	Sa 16.	20 00	Jahreshauptvers.	SVH	Sportheim
	Fr 29.	10 00	Steckerlfisch-Essen	Landjugend Schlipps	bei Gasthof "Bail"
	Theateraufführung des Burschenvereines Hohenkammer				
	Ostersonn. 31. März	14 30 und 20 00		Hohenkammer	Mehrzweckhalle
	Ostersonn. 1. April	20 00		Sa 6. April 20 00	
April	So 7.		Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein H'kammer	
2002	So 28.		Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein Schlipps/Eglhausen	

Aus dem Vereinsleben



Feuerwehr Hohenkammer

Retten – Löschen – Bergen – Schützen

Rauchmelder

Im Gemeindebereich haben sich 18 Familien im Rahmen der durchgeführten Rauchmelderaktion mit der Thematik „Sicherheit im eigenen HAUS“ informiert und daraufhin in ihren Wohnräumen Rauchmelder montiert.

Wir meinen eine gute und preiswerte Möglichkeit sein Leben vor den tödlichen Gefahren eines Feuers oder einer Rauchvergiftung wirksam zu schützen.

Feuerlöscher

Im November wird wieder eine Überprüfung der Feuerlöscher durchgeführt

(Prüfung der Feuerlöscher muß alle 2 Jahre erfolgen). Termin und Ort sind noch nicht festgelegt, bitte anmelden bei: Lorenz Kiener, Tel.: 5490; Anton Höllering, Tel.: 997077; Bernhard König, Tel.: 3430;

Internet

Informationen rund um die Feuerwehr Hohenkammer erhalten Sie auch im Internet unter:

www.feuerwehr-hohenkammer.de
besuchen Sie uns doch einfach auf unsere Homepage.

FFW Hohenkammer

ski HOHENKAMMER Club

Am 10. Oktober beginnt der Skiclub wieder mit dem Trockentraining in der Mehrzweckhalle. Trainiert wird wie immer mittwochs von

16.00 - 17.00 Uhr	5-7 jährige Kinder
17.00 - 18.00 Uhr	7-9 jährige Kinder
18.00 - 19.00 Uhr	9-12 jährige Kinder
19.00 - 20.30 Uhr	Jugendl. und Erw.
20.30 Uhr bis ?	Erwachsene

Mitmachen kann bei der Skigymnastik jeder. Nach 3 bis 4 Schnupperstunden ist eine Mitgliedschaft im Verein aus versicherungstechnischen Gründen erforderlich. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. Am 23. Nov. findet die Jahreshauptversammlung statt. Hier werden die Termine für die kommende Wintersaison (Skikurse u. Skifahren) bekanntgegeben. Es besteht dann auch vor Ort die Möglichkeit zur Anmeldung.

Ein Skiopening der Saison 2000/2001 ist am 9. Dez. 2001 geplant.

Ort: je nach Schneelage
Anmeldung ab sofort bei Ferdl Rottmair, Tel. 08137/8455.

Skii Heil!

Fußballjugend des SV Hohenkammer für die kommende Saison gut gerüstet!

Mit dem Training für die kommende Fußballsaison haben die Junioren des SV Hohenkammer bereits begonnen. Herzlichen Dank an die Trainer, die sich bereit erklärt haben die Verantwortung für unsere Kinder im Verein zu übernehmen. Folgende Junioren - Mannschaften trainieren bis 2 x wöchentlich auf unserem Sportgelände in Hohenkammer:

C/D - Junioren (Jahrgänge 1987 - 90)

Training ab 04. Sept. jeden Dienstag und Donnerstag von 17:45 - 19:00 Uhr.

Trainer:



Markus Grimmer
aus Hohenkammer



Robert Wagatha
aus Eglhausen



Anton Holzmaier
aus Hohenkammer

Derzeit trainieren etwa 20 aktive Spieler in dieser Jahrgangsklasse.

Kontakt: Markus Grimmer 08137 92890, 0170/4136323

E - Junioren (Jahrgänge 1991 - 92)

Ab 3. Sept. jeden Montag von 17:00 -18:00 Uhr und Mittwoch von 16:30 - 17:00 Uhr.

Trainer:



Robert Huber
aus Hohenkammer



Gunter Wilde
aus Hohenkammer

Kontakt: Robert Huber 08137 2138

F - Junioren (Jahrgänge 1993 - 96)

Training ab 4. September jeden Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr.

Für unsere Kleinsten sind zuständig:



Harald Peter
aus Hohenkammer



Heinz Wirth
aus Hohenkammer



Tom Flemming
aus Unterwohlbach

Für alle Buben und Mädels im Alter von 5-6 Jahren, die gerne Fußballspielen möchten, führt der SV Hohenkammer am Freitag, den 14. September ein Schnuppertraining durch. Wer mitmachen möchte bringt seine Sportsachen, Handtuch und Waschzeug mit.

Kontakt: Harald Peter: 08137 939952 Tom Flemming: 08166 994466



Die Jugendabteilung leitet seit kurzem

Lambert Stemmer aus Eglhausen.

Bisher war er 3 Jahre Trainer der F- Junioren und 2 Jahre betreute er die E – Junioren.

Tel.: 08166/3435

Ausgeschieden ist auch der letztjährige A-Juniorentrainer **Franz Pfab**. Mangels Spieler konnte leider keine Mannschaft für diese Saison gemeldet werden. An dieser Stelle Dank für geleistete Arbeit.
Ebenfalls Herzlichen Dank für seine Tätigkeit an **Josef Weiß** der sich in der letzten Spielrunde auf vorbildliche Weise um die F - Junioren kümmerte.

Mit sportlichem Gruß

Bert Stemmer

Abschlussausflug der E-Jugend 2000/2001

Am Freitag, den 22.06.2001 fand um 14.00 Uhr am Sportheim die Abreise ins Jugendferiendorf Inzell mit 11 Kindern statt. Als Begleitpersonen waren dabei: Bert Stemmer, Robert Huber und Monika Luginger.

Als wir ankamen, gingen wir zusammen zur Information und ließen uns die Schlüssel für unsere Blockhütte und für die zwei Einzelzimmer von Bert und Monika geben.

Wir trainierten schon am Ankunftstag und am Samstagvormittag hart auf einem großen Fußballplatz. Am Samstagnachmittag waren wir in einem Mammutmuseum. Wir bekamen eine extra Führung. Es waren sehr interessante Dinge dabei, z.B. Knochen von Mammuts, Höhlenmenschen, Fossilien (=Versteinerungen) von Algen und Schnecken. Jeder bekam einen 80 Mio. Jahre alten Haifischzahn aus Marokko als Erinnerung, die Eintrittskarte mit der Abbildung des Mammuts als Lesezeichen und Bert für alle eine CD-Rom vom Museum geschenkt.

Nach so viel Bildung hatten wir uns die Abkühlung im Schwimmbad des Feriendorfes redlich verdient. Am Abend machten wir noch einen Spaziergang nach Inzell zum Eisessen und wieder zurück (ca. 2 Std.).

Am Tag der Abreise wanderten wir zur Bäckeralm. Der Aufstieg von etwa 1,5 Std. war sehr anstrengend. Als wir die Bäckeralm erreichten, machten wir eine Pause. Der Rückweg war nicht so beschwerlich. Als wir am Ende des Berges waren, kamen wir an einem Bach vorbei und frischten uns ab. Dann gingen wir ins Feriendorf zurück, wo es Mittagessen gab. Nach dem Essen reinigten wir unsere Blockhütte und fuhren nach Hause. Während der Heimreise waren ein paar so müde, dass sie vor Erschöpfung den ganzen Heimweg verschliefen und erst um 15.00 Uhr in Hohenkammer wieder aufwachten.

Das war ein anstrengendes aber wunderschönes Wochenende.

Michael Drahtmüller (10J.)
Franziska Luginger (11J.)
Andreas Reimoser (10J.)



Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer

Der Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer kann auf eine langjährige Tradition zurückblicken. So feierte im Jahre 1999 der Verein sein 110-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Fest.

Der Verein hat derzeit ca. **170 Mitglieder**, davon noch 37 Kriegsteilnehmer.

Die **Vorstandschaft** setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Vorstand: *Franz Kreitmayr*
Kassier: *Johann Langenegger*
2. Vorstand: *Franz Gampenrieder*
Schriftführer: *Richard Bauer*

Die **Ziele des Vereins** sind die Pflege der Kameradschaft, sowie der Opfer der Kriege zu gedenken und dadurch zum Frieden zu mahnen. Ein Fahnenband erinnert mit seinem Spruch daran: *"mortui viventes obligant"* (Die Toten verpflichten die Lebenden.)

Zahlreiche **Aktivitäten** führen durchs Vereinsjahr:

- Kriegerjahrtag am Weißen Sonntag mit Gedenkgottesdienst und Ehrung

der Gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden am Kriegerdenkmal

- Jahreshauptversammlung mit Berichten über das Vereinsjahr nach dem gemeinsamen Mittagessen am Kriegerjahrtag
- Vereinsausflug
- Grillfest
- Rehessen
- Beteiligung an Fahnenweihen und Gründungsfesten in der Gemeinde und Umgebung
- Teilnahme an der Fronleichnamsprozession und bei der Gedenkfeier am Volkstrauertag

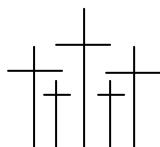
Die Vorstandschaft und die Vereinsmitglieder würden sich freuen, **neue Mitglieder** beim Verein begrüßen zu dürfen!

Auskunft erteilt Ihnen gerne der 1. Vorstand.

Franz Kreitmayr

Lärchenstr. 7, 85411 Hohenkammer
Tel. 08137/8357

Richard Bauer, Schriftführer



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Presseinformation

Veteranen und Reservisten sammeln für die Kriegsgräberfürsorge

Auch heuer führt der Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer und

Schlipps unter der bewährten Leitung von Herrn Franz Kreitmayr/Gerhard Kopp im Zeitraum vom 29. Oktober bis 4. November 2001 in der Gemeinde Hohenkammer die Haussammlung für den Volksbund durch.

Der Volksbund organisiert Fahrten zu den Kriegsgräberstätten, veranstaltet unter dem Motto "Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden" nationale und internationale Jugendlager zur Pflege der Soldatenfriedhöfe und bietet in seinen vier Jugendbegegnungsstätten im Ausland ideale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte von Schul- und Jugendgruppen.

Für diese humanitären Aufgaben benötigt der Volksbund dringend die finanzielle Unterstützung der Bür-

gerinnen und Bürger. Er bittet daher bei der Sammlung um freundliche Aufnahme der Sammlerinnen und Sammler und um eine großzügige Spende, um seine Friedensarbeit weiterhin so erfolgreich fortführen zu können.

Weitere Infos: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Bezirksverband Oberbayern, Maillingerstr. 24, 80636 München, Tel. 089 / 18 75 98; Fax: 089 / 18 66 70; www.volksbund.de

kfd

Katholische Frauengemeinschaft
Hohenkammer



Die katholische Frauengemeinschaft nahm am 17.7.2001 Abschied von Frau Anna Öttl.

Frau Öttl wurde 1968 1. Vorsitzende des damaligen Frauen- und Mütterbundes, der heutigen Frauengemeinschaft.

19 Jahre führte sie kompetent, tatkräftig und voller Elan die Gemeinschaft, zuerst allein, später mit einer Vorstandschaft und dem Präses Herrn Geistlichen Rat Rupert Höckmayr.

Ihre gelassene, bescheidene und verständnisvolle, doch vor allem sehr humorvolle Art machte sie zu einem liebenswerten Menschen, der für alles und für jeden ein offenes Ohr hatte.

Ihre ganze Liebe galt nach der Familie der Frauengemeinschaft, für die sie sich immer Zeit nahm, und sehr viele Stunden opferte.

Als sie sich 1987 aus der Vorstandschaft verabschiedete, stand Frau Öttl weiterhin als Ehrenvorsitzende immer mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Interesse an der Gemeinschaft hatte sie auch während ihrer schweren Krankheit nie verloren.

Die katholische Frauengemeinschaft möchte ihr heute an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Die Vorstandschaft

Aus der Schule geplaudert

Räte von morgen im Rathaus von heute

Früh übt sich, wer ein Gemeinderat werden will. So jedenfalls dachten die Schüler der vierten Klasse, als sie von Bürgermeister Johann Stegmair in das Hohenkammerer Rathaus eingeladen wurden. Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten informierte der Bürgermeister über die Geschichte des Gebäudes, das einst als Mädchenschulhaus und Kinderbewahranstalt erbaut wurde und heute als Rathaus dient.

Wo sonst die zwölf Gemeinderäte wichtige kommunalpolitische Entscheidungen treffen, saßen nun die "künftigen Räte" und folgten mit großem Interesse den Ausführungen des Bürgermeisters, der es verstand, fesselnd und verständlich über Aufgaben und Probleme der Gemeindepolitik zu informieren.

Der Einsatz der "Disziplinarglocke", bei Gemeinderatssitzungen durchaus üblich, konnte hier getrost unterbleiben. Als einschneidendes Ereignis der letzten Jahre nannte Stegmair den Austritt aus der Verwaltungsgemeinschaft und die Einführung der kommunalen Selbstverwaltung. Besonders interessant waren für die Schüler einige

Kosten, die in diesem Haushaltsjahr anfallen:

Für einen Grundschüler bezahlt die Gemeinde zirka 1960 Mark. Die voraussichtlichen Sanierungskosten der Schlossbrücke werden 850 000 Mark betragen. Für ein neues Feuerwehrauto wird die Gemeinde zirka 500 000 Mark bereitstellen. Erfreulich für den Bürgermeister war die Feststellung, dass der Schuldenstand der Gemeinde am Ende des Haushaltsjahres auf 1,85 Millionen Mark reduziert werden könne. In der folgenden Fragestunde beantwortete Johann Stegmair die zahlreichen Fragen der Kinder. Ob eine "Half-Pipe" errichtet werde, bei welchen Anlässen er die Amtskette trage, wann der neue Spielplatz im Baro-



Bürgermeister und Hausherr Johann Stegmair verabschiedet die "Räte von morgen", die viel Wissenswertes über ihre Gemeinde erfuhren.

nessgarten eröffnet werde, waren nur einige der gestellten Fragen.

Besonders die letzte Frage eines Schülers, ob es denn auch eine Brot-

zeit gäbe, konnte der Bürgermeister rasch handelnd beantworten, indem er die bereitgestellten Wurstsemmeln und Getränke austeilte. *F. Staudinger*

Unterrichtsgang ins „grüne Klassenzimmer“

Wie in den vergangenen Jahren, so führte auch heuer ein Besuch der 4. Klasse zum „Haberhofer Waldlehrpfad“. Herr Xaver Müller, der sein 10-jähriges Exkursionsjubiläum feiern konnte, führte unsere Klasse mit Herrn Tschampel vom Landratsamt Freising durch sein Revier. Dabei lernten wir die heimischen Baumarten des Mischwaldes kennen. In einem Spechtkobel hatte sich ein Kleiber eingenistet, der mit seinen langen Zehen senkrecht an Stämmen hinauf- und herunterlaufen kann. Interessant war ein Dachsbau, der seit 30 Jahren besteht und 5 Gänge aufweist. Zunächst interessierte uns, warum junge Eichenpflanzen unter Fichtenbäumen wuchsen. Herr Tschampel erklärte: „Wenn mehrere

Eichenpflanzen an einer Stelle wachsen, dann hat sie ein Eichhörnchen vergraben, findest du nur eine Pflanze, dann war bestimmt der Eichelhäher am Werk.

Vor dem Verzehr von Tollkirschen warnte uns Herr Tschampel, da dies tödlich sein kann.

Vorbei am Ameisenhaufen und Herkulesstauden erreichten wir ein Biotop mit einem Weiher, auf das Herr Müller sehr stolz ist. Er hatte es schon vor 30 Jahren angelegt, also zu einem Zeitpunkt, als das Wort „Biotop“ noch nicht geläufig war.

Eine abschließende Brotzeit, gespendet von den Familien Müller und Rottmair, rundete ein gelungenes Programm ab.



Revierinhaber Xaver Müller (mit Hut) und Herr Klaus Tschampel vom Landratsamt Freising führten uns durch den „Haberhofer Waldlehrpfad“.

Wie kommt Wasser in die Steckdose

Es muß nicht immer das Walchensee-kraftwerk sein, wenn es gilt, Schülern die Stromerzeugung durch Wasserkraft zu vermitteln, zumal sich nur wenige Schritte von der Schule entfernt, das Kleinkraftwerk Grimmer befindet.

So unternahm die 4. Klasse einen Unterrichtsgang zur ehemaligen Mühle, um sich von Herrn Siegfried Grimmer die Stromerzeugung mittels Wasserkraft erläutern zu lassen.

Mit Hilfe eines Gefälles, das bei normalem Wasserstand 2,5 m beträgt, werden zwei Francis-Turbinen angetrieben, die mit Generatoren gekoppelt sind.

Der erzeugte Strom wird durch einen Zähler gemessen und in das Netz der Isar-Amper-Werke eingespeist.

Die Jahresleistung beträgt 400 000 kWh. Die erzeugte Energie reicht für ca. 160 Haushalte. Mit der erzeugten Energie lassen sich ca. 200 000 l Heizöl einsparen. Dies bedeutet, dass die Umwelt mit einem Ausstoß von 360 t CO₂ entlastet wird.

Neben aktuellen Informationen zur Gegenwart wurde auch die Historie der Mühle angesprochen.

Um das Jahr 1500 gehörte die Mühle zur Hofmark (Wilhelm von Camer auf Hohenkammer). Nach einem Brand legte sie der letzte Besitzer Ferdinand Grimmer im Jahre 1955 still. Schulleiter Staudinger bedankte sich für die abschließende Brotzeit bei der Familie Grimmer.

F. Staudinger

Feuer und Flamme für die gute Ausbildung

Gewöhnlich sind es Kindergartenkinder und Schüler der Grundschule, die die Feuerwehr besuchen, um sich über Brandschutz und die Arbeit der Feuerwehrmänner zu informieren.

Diesmal jedoch waren durch Vermittlung von Schulleiter Staudinger 12 Junglehrerinnen mit ihrem Seminarleiter bei der Feuerwehr zu Gast, um sich im Feuerlöschwesen, in Theorie und

Praxis, vom Kommandanten Lorenz Kiener und seiner Mannschaft unterweisen zu lassen.

Der motivierende, spielerische Einstieg in die Thematik, in Form eines Wettbewerbs, begeisterte die Teilnehmerinnen, die ihr Können im Zielspritzen, bei einem Luftballonslalom im Kampf gegen die Windmaschine und beim Rollen von Tisch-



Der Umgang mit dem Feuerlöscher erfordert Übung, um im Ernstfall gerüstet zu sein.

tennisbällen durch Kupplungsschläuche beweisen mussten.

Im Schulungsraum informierte anschließend der Kommandant über die Geschichte der FFW, über Arten und Aufgaben der Feuerwehr, über die Faktoren der Feuerentstehung, über die Gefahren, sowie über ein verantwortungsbewusstes Verhalten bei Bränden.

Ein Versuch mit 3 brennenden Kerzen unterschiedlicher Länge unter einem Einweckglas vermittelte eindrucksvoll

die Bedeutung des Sauerstoffs bei Bränden.

Nachdem die Fahrzeuge und deren Ausrüstung erklärt wurden, konnten die Teilnehmerinnen mit Feuerlöschern eigene Löschversuche durchführen.

Mit dieser Veranstaltung dürfte der FFH, die seit fast 20 Jahren eine kontinuierlich hervorragende Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit speziell im Jugendbereich leistet, ein weiterer Schritt zur "pole position" im Landkreis Freising gelungen sein. *F. Staudinger*

Dank an Sponsoren

Über eine Sportartikelfirma erhielt die Grundschule eine Anzahl von Qualitätsbällen, die von Firmen der Gemeinde gespendet wurden.

Die Grundschule bedankt sich bei folgenden Firmen:

CNC-Technik

Heizung und Sanitär Josef Mahl

Stempfl GmbH, Transporte und Erdbau

Elektroinstallation Georg Romantschak

Karosseriebau Manfred Mohr

Techn. Grafik Herbert Schlittenbauer

Ferienprogramm 2001

Ein voller Erfolg war auch heuer das Hohenkammerer Ferienprogramm.

Gleich in der ersten Ferienwoche fanden zwei Aktionen statt. Am Mittwoch fuhren wir unter der Leitung von Gisela Dinauer nach Dasing in die Westerncity. Jeder Besucher (auch die Erwachsenen) mußte einen Tauglichkeitstest für den Wilden Westen absolvieren, angefangen vom Hufeisenwerfen über Schatzsuche und Pfeil- und Bogen-Schießen bis hin zum Einfangen eines "Bullen" per Lasso. Pro Disziplin gab es Punkte, wer die Mindestanzahl von 20 nicht erreichte, mußte ins Gefängnis. Hätte man nicht Gnade walten lassen, wäre es an diesem Tag hoffnungslos überfüllt gewesen. Auch

verschiedene Vorführungen waren geboten, die uns allen sehr gefielen. Fred Rai führte im Saloon und seine Mitarbeiter in der Reithalle vor, dass ein Pferd, wenn es im Einklang mit dem Reiter ist, ohne quälendes Zaumzeug gehorcht. Dieses sogenannte Rai-Reiten kann jetzt auch bei Frau Dinauer erlernt werden.

Donnerstag und Freitag konnten die Kinder etwas zukunftsorientiertes erlernen. Markus Kreitmayr bot einen 2-tägigen Internetkurs an. Im Sportheim baute er einige PC's auf, an denen die Kinder arbeiten konnten. Auch eine Digitalkamera hatte er dabei. Somit konnten sich die Kinder unter fachkundiger Anleitung selbst

eine Website installieren. Der Spaß war riesig und der Andrang so groß, dass Herr Kreitmayr den Kurs Ende August für weitere Interessenten wiederholte.

In der nächsten Woche war neben einem Kochkurs und dem Modellflieger-Schnupperkurs die Bergwanderung zum Riederstein angesagt. Herr Claus Kreitmeier organisierte den Ausflug bestens; leider hat er keinen Einfluss auf das Wetter. Waren wir beim Raufgehen noch optimistisch, dass das Wetter schon halten bzw. vielleicht sogar freundlicher werden könnte, wurden wir beim Abstieg eines Besseren belehrt. Etwa auf halber Höhe begann es zu regnen, zuletzt goß es wie aus Kübeln, so dass wir alle trotz Regenkleidung tiefend naß waren. Auf die Schifffahrt auf dem Tegernsee verzichteten wir deshalb und beendeten diesen Tag mit einem heißen Kaffee bzw. einem Eis.

Petra und Jochen Wallentin sowie

Marianne Seibert überraschten die Kochkurs-Teilnehmer heuer mit einem vegetarischen Gericht, gefülltem Palatschinken und Gemüsetarte. Jedes Kind durfte in der Schulküche zum guten Gelingen beitragen, anschließend wurde an einer großen Tafel gemeinsam gespeist. Wie man hört, hat es allen geschmeckt und sicher einige zum Nachmachen animiert.

Sehr gut wurde von den Hohenkammerer Kindern wieder der Schnupperkurs des Modellfliegervereins angenommen. Mit Lehrer-Schüler-Modellen konnte jedes Kind selbst ein Flugzeug in die Höhe schweben lassen. Aus Balsaholz baute zudem jeder Teilnehmer einen kleinen Flieger und konnte dann an einem Wettbewerb nach dem Motto: "Wessen Flieger ist am längsten in der Luft« teilnehmen. Schöne Preise sowie eine Brotzeit rundeten den Tag ab.

Eine ganze Woche Zeltln bei Bad Tölz bot Markus Kreitmayr über die Johan-



niter-Jugend an. Vielen ist sicher eine Woche ohne Familie unter vielen Kindern und Jugendlichen etwas zu lang, aber denen, die sich trauten, hat es sehr gut gefallen. Die Betreuer hatten ein umfangreiches und vielseitiges Programm ausgearbeitet, das keine Wünsche offen ließ. Spaß war also garantiert und das Lagerleben an sich ist gewiß eine interessante Erfahrung.

Petra Wallentin hatte alle Tischtennis-Interessierten zu einem Schnupper-Nachmittag eingeladen. Und es kamen viele, manche werden vielleicht bei diesem schönen Sport bleiben.

Zu einer Nacht im Heu" hatte Gisela Dinauer in ihren Pferdestall bzw. Heustadel eingeladen. Der Andrang war riesig, auch wenn der/die eine oder andere dann doch vorzog, die Nacht im gewohnten warmen Bett zu verbringen. Bevor es aber ans Schlafen ging, konnten auf dem Reitgelände einige Runden auf den braven Pferden von Frau Dinauer nach der Rai-Methode geritten werden. Anschließend wurde gegrillt: und gesungen. Nach dem ge-

meinsamen Frühstück löste sich die Gruppe gegen Mittag höchst zufrieden und müde auf.

Ein Ausflug in den Wildpark Poing stand am 28. August auf dem Programm. Auf einer riesigen Fläche konnte man von Wölfen und Damwild über Zwergziegen, Wild- und Hängebauschweinen etc. bis hin zu Esel und Pony's allerlei Getier betrachten und zum Teil auch füttern. Den absoluten Höhepunkt aber bildete die Greifvogelvorführung. Wie der Adler mit seiner gigantischen Spannweite direkt über die Köpfe der Zuschauer flog, die Eule lautlos dahinschwebte und die Falken in atemberaubender Geschwindigkeit ihre Beute (Attrappe) jagten, war schon beeindruckend. Nicht nur die Kinder waren von diesen schönen Tieren begeistert. Ein großer Spielplatz rundete das Programm ab.

Das Kleiderbasar-Team hatte die nächste Ferienaktion inne. Treffpunkt war die Schule, wo im Pausenhof verschiedene Spiele bzw. Geschicklichkeitsübungen auf die jungen Teilnehmer war-

teten. Die Wanderung in den Wald vor Waltenhofen mußten wir wegen einsetzenden Regens verkürzen und setzte den Abend in Familie Lechner's Carport und Garten fort. Auch dort ließ es sich wunderbar grillen am Lagerfeuer. Uli Landes mit seiner Gitarre und den schönen Stimmen der Organisatorin-



nen sorgte für jede Menge Spaß bis in den späten Abend.

Dass es immer noch keine Schokoladenbäume gibt, erfuhren die Kinder spätestens in Amperpettenbach. Maria Braun hatte diesen Ausflug organisiert, um zu zeigen, dass es auf der Welt nicht allen so gut geht wie uns. Kinder müssen, z.B. in Brasilien, aber auch in anderen Ländern, den ganzen Tag arbeiten, nur um zu überleben, d.h. das Nötigste zu haben. An Schulbildung ist da nicht zu denken. Ein Film über diese Situation regte zum Nachdenken an. Eine kleine Hilfe für diese Menschen könnte der faire Handel mit garantierten Preisen und langfristigen Abnahmeverträgen sein. Genau dies will die GEPA tun; fördern können wir dies mit dem Kauf der verschiedensten Artikel im "Eine-Welt-Laden".

Den Abschluß des diesjährigen Ferienprogramms bildete der "Rätselspaß rund um den Kirchturm", zu dem Frau Moosheimer eingeladen hatte. Man traf sich in der Kirche zu der sicherlich interessanten Führung.

Ich meine, dass in diesem Ferienprogramm für jedes interessierte Schulkind und vielleicht sogar den Eltern etwas dabei war, das sich lohnte mitzumachen.

Ich möchte mich bei den namentlich erwähnten Personen, sowie bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Ferienprogramms beigetragen haben, recht herzlich bedanken.

Gertraud Wagatha,
Jugendbeauftragte der Gemeinde
Hohenkammer

Was unsere Jüngsten betrifft

Neues aus dem Pfarrkindergarten Hohenkammer

Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen und in den letzten Monaten hat sich bei uns viel getan. Ein fast komplett neues Team betreut nun die Kinder des Pfarrkindergartens. Der einzige "alte Hase", der dem Kindergarten Gott sei Dank treu blieb, ist die Erzieherin der Drachengruppe Gabriele Scheuerer, die nun mit einer neuen Kollegin, ihrer Kinderpflegerin Marina Koch aus Scheyern die vier Stunden Gruppe gemeinsam betreut. Auch in der Bärengruppe des Kindergartens hat sich einiges verändert. Das Personal dieser Gruppe stellte sich nicht nur

neu zusammen, sondern vermehrte sich auch. Durch die Einstellung der Vorpraktikantin Angelika Riesch aus Unterwohlbach, die in unserem Kindergarten ihr erstes Ausbildungsjahr absolviert, bekam die Gruppe eine zusätzliche Kraft, die eine intensive pädagogische Arbeit ermöglicht. Mit dabei im Team der Bärengruppe ist die Kinderpflegerin Manuela Pfleger aus Oberpaindorf und die Erzieherin Annette Berger aus Kranzberg, die gleichzeitig die Leitung des Pfarrkindergartens übernahm. Ja, und wie es nun ist, verändert sich durch neue Leu-

te auch die Zusammenarbeit von Eltern, Kindern und dem Personal und alle sind im Moment dabei sich kennenzulernen. Das ganze Team freut sich jedoch jetzt schon auf die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, den Kindern und der Gemeinde Hohenkammer.

Als wir am ersten Kindergarten tag in den Kindergarten kamen und von unserem schönen Eingang überwältigt waren, freuten wir uns über die Arbeit unserer Kindergarten Heinzelmännchen, die in den Ferien den Eingang des Kindergartens und die Wippschau-

kel umgestalteten. Mit einem herzlichen Vergelt's Gott möchten wir unseren Heinzelmännchen Frau Wick, die die Säulen des Gartenzauns wunderschön gestaltet hat, Herrn Zwingler, der die Säulen mit einem Dach verschönerte und Herrn Hammerl, der die Wippschaukel zu einer Biene verwandelte, bedanken.

Wer Näheres über unseren Pfarrkindergarten erfahren möchte, kann sich im Internet unter

www.Pfarrkindergarten.de

informieren.

Das Kindergarten team

Fast alle Gemeinden online

Nachdem die Glonnboteninitiative zur Schaffung einer Hohenkammer-Homepage aus Zeitgründen nicht zustande kam, hat sich die Gemeinde der Angelegenheit von sich aus angenommen und einen Profi mit Entwurf und Daten-

pflege beauftragt. Das Ergebnis lässt sich unter **www.hohenkammer.de** anklicken und kann sich meiner Meinung nach mit der gewollten Übersichtlichkeit und Sachlichkeit sehen lassen.

 Den Favoriten hinzufügen	Hohenkammer Aktuelle Informationen aus 85411 Hohenkammer im Landkreis Freising <table border="0"> <tr> <td><u>Willkommen!</u></td> <td><u>Unsere Vereine</u></td> </tr> <tr> <td><u>Aktuelle Termine</u></td> <td><u>Bilder/Geschichte</u></td> </tr> <tr> <td><u>Gemeinde-Infos</u></td> <td><u>Internet-Links</u></td> </tr> <tr> <td><u>Ortsplan/Straßen</u></td> <td><u>Ihre Mitteilung</u></td> </tr> </table>	<u>Willkommen!</u>	<u>Unsere Vereine</u>	<u>Aktuelle Termine</u>	<u>Bilder/Geschichte</u>	<u>Gemeinde-Infos</u>	<u>Internet-Links</u>	<u>Ortsplan/Straßen</u>	<u>Ihre Mitteilung</u>
<u>Willkommen!</u>	<u>Unsere Vereine</u>								
<u>Aktuelle Termine</u>	<u>Bilder/Geschichte</u>								
<u>Gemeinde-Infos</u>	<u>Internet-Links</u>								
<u>Ortsplan/Straßen</u>	<u>Ihre Mitteilung</u>								
Realisation: <u>Shamrock Software.</u>	© Gemeinde Hohenkammer. Alle Angaben ohne Gewähr. 								

Was machen unsere Nachbarn ?

Einige Nachbarorte und -gemeinden haben bereits Links auf der Hohenkammerer Seite und wer www.petershausen.de anschaut, erkennt sofort, dass der Konstrukteur dieser Adresse auch unsere Online-Präsenz entworfen hat. Ein Blick nach Allershausen bringt ein völlig anderes Ergebnis: auf den ersten Blick wird man von einem Wimmelbild erschlagen. Man hat den Eindruck, hier wollte jemand bereits auf die Homepage alle wichtigen Informationen setzen. Dieses Gefühl wird beim intensiveren Durchklicken bestärkt: www.allershausen.de enthält eine riesige Informationsfülle mit Links zu praktisch allen Landes- und Bundesbehörden auf der einen Seite wie auch zum Freizeitangebot auf der anderen. Etwas spartanischer aber dafür wieder übersichtlicher ist dagegen www.kranzberg.org ausgefallen. Unsere beiden Nachbarn im Norden und Süden (Reichertshausen und Fahrenzhäuser) haben wohl noch keine offizielle Internetadresse; Fahrenzhäuser wird noch durch die Städte-Datenbank „Citydb“ und Reichertshausen durch das Bürgernetz Pfaffenhofen mit vertreten. Wobei – am Rande bemerkt – das mit dem „offiziellen“ so eine Sache ist. Da man sich als Privatmann im Internet jede Adresse reservieren kann, die nicht vergeben ist, können auch Privatleute hinter Internetadressen stehen, die einen offiziell klingenden Namen haben.

Die Landkreisseiten

Dass es auf www.freising.de, www.dachau.de und www.pfaffenhofen.de

sehr ausführliche und tiefergehende Informationen gibt, war zu erwarten. Dabei ist für die Ausgestaltung der jeweiligen Seiten natürlich die Sichtweise der „Stadt“ entscheidend und diese fühlen sich hauptsächlich als Städte und nicht als Kreisstädte angesprochen. Man kann erahnen, wie schwierig die internen Abstimmungen gewesen sind, um zum einen jedes Publikum (Geschäftsleute, Politiker, Vergnügungssuchende etc.) anzusprechen, zum anderen die Homepages aber nicht zu überladen. Der Dachauer Seite ist es in ihrer Schlichtheit m.E. am besten gelungen, sowohl offizielle Teile wie auch z.B. Kino und Vereine bereits auf der Begrüßungsseite unterzubringen. Die Pfaffenhofener Seite ist die einzige, die bereits auf ihrer Homepage auf den Landkreis mit einem eigenen Button hinweist, von wo aus man sehr ansprechend zu den einzelnen Gemeinden geführt wird. Die Freisinger Seite ist sehr korrekt und auch, wenn man sich bis zu den Hinweisen auf die Gemeinden etwas durcharbeiten muss, liegt hier der Schwerpunkt im Informationsgehalt an behördlichem Wissen.

Wie dem auch sei: ob man wissen will, mit wie viel Prozent der Wahlkreisabgeordnete in den Bundestag gezogen ist oder wann und wo man Tennistrainingsstunden nehmen kann, auf den Internetseiten in der allernächsten Umgebung ist viel drauf und es steckt erkennbar viel Mühe dahinter. Ich schätze mal, dass Anregungen gerne aufgenommen werden, damit die Präsenzen noch mehr „unsere“ Seiten werden.

W.R. Wabnitz

Die Besitzungen des Hochstiftes Freising

Manch Reisender, der auf der Rückfahrt von den Ferien aus Italien in Tirol Station gemacht hat, wird in einigen größeren oder kleineren Orten mit Erstaunen festgestellt haben, daß es dort Hinweise auf Freising gibt. Aber nicht – wie heute üblich - in Form einer Partnerschaft, sondern rückblickend bis in die Zeit des Mittelalters. Es handelt sich dabei um Orte, die zum ehemaligen Hochstift Freising gehörten. „Hochstift“ ist hierbei ein politischer Begriff und bezeichnet die Ländereien, in denen der Bischof von Freising der Landesherr war.

Freising war also etwa ab der Mitte des 13.Jhs. bis 1803 nicht nur das Zentrum eines Bistums, sondern auch die Hauptstadt eines vom Herzogtum Bayern unabhängigen Bischofsländchens, das außer dem Kaiser keinem anderen Fürsten verantwortlich war. Wie für das Bistum war aber auch für das Hochstift der Bischof oberster Landesherr. Das ist auch der Grund, weswegen insbesondere die Wittelsbacher ihre Söhne als Bischöfe einsetzten, um nämlich auch noch über die Ländereien des Hochstiftes zu herrschen.

Die Besitzungen des Hochstifts Freising sind 1698 – 1702 im Auftrag des damaligen Fürstbischofs Johann Franz Eckher von Kapfing und Lichtenegg von dem Maler Valentin Gappnigg in einer Folge von 32 Ansichten festgehalten worden und waren ursprünglich im Fürstengang aufgehängt. Dieser verbindet den Dom mit der Residenz und sollte damals zu einer repräsentativen Galerie der Bischofs- und Hochstiftsgeschichte ausgestaltet werden. Heute sind die Originale im Diözesanmuseum zu besichtigen.

Der Freisinger Bischof lernte den Maler 1696 kennen, als er im österreichischen Oberwölz auf der sog. Huldigungsreise Station machte. Der damalige Pfleger von Rothenfels, Baron von Wurmb, hatte den Maler beauftragt, ein Erinnerungsgeschenk an den Fürstbischof zu fertigen, zwei Veduten der Stadt Oberwölz und der Burg Rothenfels. Sie müssen den Ausschlag für die Idee des Bischofs gegeben haben, eine Bilderfolge mit den Ansichten der wichtigsten Freisinger Besitzungen herstellen zu lassen und damit in seiner Residenz den herrschaftlichen Rang seines Hochstifts präsent zu machen. Damals gab es wohl noch kein festes Programm, welche Landschaften, Orte oder Gebäude auszuwählen waren. Aber es zeichnete sich ab, daß nun die rechtsunmittelbaren Territorien des Hochstifts, die Bischofsstadt, die Grafschaft Ismaning, die Grafschaft Werdenfels und die Herrschaft Burgrain in den Vordergrund traten, daß daneben die in Kurbayern gelegenen Hofmarken eine Rolle spielen mußten und daß schließlich auch wegen der niederösterreichischen Herrschaften zu disponieren war.

In der oben angegebenen Zeit reiste nun der Maler nach Auftragserhalt in mühevoller Weise zu den einzelnen Orten und malte dort die gewünschten Ansichten, die dann umgehend an den Bischof in Freising gesandt wurden.

Im heutigen Südtirol liegt z.B. der kleine Ort **Innichen** an der Drau, der nach dem 30 jährigen Krieg zur Grafschaft Tirol zählte.

„Am 14.Juli 1700 berichtete der Hauptmann von Rothenfels nach Freising,

der Maler von Oberwölz habe wiederum vier Ansichten verfertigt, nämlich drei aus der Grafschaft Werdenfels und die Hofmark Iniching; das letztere Stück aber wolle er noch nicht an den Bischof übersenden, weil der Maler gebeten habe, es mit nach Österreich nehmen zu dürfen, um für die dort zu verfertigen Ansichten ein Modell zur Hand zu haben. Gappnigg scheint das Bild für ein geeignetes Musterstück für die österreichischen Orte Waidhofen, Ulmerfeld, Hollenburg und Enzersdorf gehalten zu haben.

Allerdings sind noch mehr Orte von einem erhöhten Standpunkt aus ge-



malt worden, so dass die geschlossene Siedlung im Tal von einer im Hintergrund aufragenden Gebirgslandschaft hinterfangen wird. Nicht ganz naturgetreu ist die Bebauung des Ortes im Verhältnis zur Felsenformation vergrößert wiedergegeben. Dadurch kann man aber die wichtigsten Monumente wiedererkennen, die das Ortsbild von Innichen prägten: in der Mitte das Kollegiatstift St. Candidus mit seiner romanischen Kirche, die auch bei ihm „Dom“ genannt wird; rechts davor die alte Pfarrkirche St. Michael; dahinter die Kirche St. Mauritius; nach Westen

bricht das Franziskanerkloster aus der geschlossenen Bebauung heraus, das, als Gappnigg Innichen besuchte, ganz neu gebaut worden war. Noch weiter im Westen befand sich eine kleine Baugruppe mit dem Heiligen Grab und der sogenannten Altöttinger Kapelle, die Ausdruck einer weit über die Grenzen gehenden Frömmigkeit ist, die ursprünglich aus dem Altbayrischen stammt. Im Osten ragt das alte Dominikanerkloster aus dem Ortskern hervor.

An dem imposanten Felsmassiv im Hintergrund erkennt der Kundige im Osten die Zacken des Haunold und im Westen den Neunerkofel. Der Sextenerbach ergießt sich von Süden in das Tal der Drau, die, aus dem Toblacher Feld kommend, das alte Innichen im Norden umfließt.

Innichen ist eine Gründung Herzog Tassilos III. im Jahre 769 n. Chr. Nur

kurze Zeit später, nämlich 783 erfolgte der Übergang an Freising, als Abt Atto den Bischofsstuhl bestieg.

Zu den zahlreichen Bindungen zwischen dem Raum der späteren Grafschaft Werdenfels und Tirol, insbesondere dem Oberinntal und dem Pustertal, die vor allem durch das Wirken der Freisinger Kirche in der 2. Hälfte des 8.Jhs. entstanden, gehörte auch Innichen. Kam nicht schon der fränkische Wanderbischof Korbinian aus Mais bei Meran nach Freising.

Red.

Der Schatz im Schlossberg zu Niersdorf (Sage)

Vor vielen Jahrhunderten stand zu Niersdorf eine geschützte Burg auf steilem Hügel. Da hauste ein Ritter, den man nur den "Schwarzen" nannte. Dieser Name passte auf Harnisch und Seele gleich gut. Vom Turm der Nürenburg aus konnte man das ganze Glonnthal hinaufschauen, bis zu den grauen Mauern des Klosters Indersdorf.

Dies war aber nicht die Aufgabe des Türmers. Er hatte seine Augen auf die Straße zu richten, die vom Süden her mit seichter Furt die Glonn durchschritt und am Fuße der Burg vorbei nach Norden führte. Es war dies die große Reichsstraße von Nürnberg nach München und weiterhin über die Alpen nach Italien. Oft zogen schwerbeladene bewachte Wagen in langen Reihen durch.

Wenn nun der Turmwächter das Nahen eines solchen Wagenzuges meldete, so rüstete man auf der Burg, nicht zu gastlicher Bewirtung, sondern zu Kampf und Raub. Der Schwarze war nämlich ein gefürchteter Raubritter. Wer nicht freiwillig dem schrecklichen Wegelagerer reichen Zoll ließ, musste es meist schwer büßen. Wie der leibhaftige Teufel fuhr der Ritter im schwarzen Eisenkleid mit seinen wilden Gesellen unter die Wagenknechte. Da kam es zum Kampf auf Leben und Tod. Nur wer Aussicht auf reiches Lösegeld bot, wurde geschont. So sammelte sich ein Schatz an köstlichen Waren aller Länder in den Gewölben der Nürenburg.

Aber auch das Sündenregister des Ritters war bald so groß geworden, dass endlich ein anderer, mächtigerer Schwarzer über ihn kam, der Fürst der

Hölle. Eines Morgens fand man den Räuber, das schreckverzernte Gesicht im Nacken, auf den blutbefleckten Schätzen im Gewölbe liegen.

Die Burgknechte plünderten das ganze Raubnest aus, steckten es in Brand und zerstoben in alle Winde. Nur an die schwere Eisenkiste hatten sie sich nicht gewagt, auf der das grausige Opfer des Teufels, der Ritter, lag.

Diese Eisenkiste befindet sich noch heute, gefüllt mit Goldstücken und Edelsteinen, im Inneren des Burglagers zu Niersdorf. Der Ritter aber muss als riesiger schwarzer Hund mit hellen großen Feueraugen die Schatztruhe bewachen.

Die Einheimischen erzählen, dass einmal ein Fremder gekommen sei, der den Schatz heben wollte. Er gab an, in einem alten Buch davon gelesen zu haben. In einer pechfinsternen schwarzen Neumondnacht stieg er allein auf den Berg. In der zwölften Stunde öffnete sich der Berg. Der Fremde trat durch einen langen engen Gang in das Inne-



Zeichnung von Therese Sätz, Althausen

re. Da saß auch schon der schwarze Hund auf der eisernen Kiste und starrte mit glühenden Augen auf den Eindringling. Doch dieser griff mutig nach der Kiste. Sogleich öffnete das grausige Tier den Riesenrachen, als wolle es den Schatzsucher verschlingen. Da

verließ diesen der Mut und er flüchtete durch den Spalt. Grässlich tobte das Heulen des Hundes hinter ihm her. Laut krachend fuhr die Öffnung zu, als er das Freie glücklich erreicht hatte. Seitdem hat niemand mehr versucht, den Schatz zu heben. *F. Staudinger*

Hausnamen

Bei den wenigen Menschen der Urzeit reichte es vollkommen aus, dass jeder einen Namen, den sogenannten Rufnamen, hatte.

Im Mittelalter wurden dann, um den Behörden und Verwaltungen die Unterscheidung der einzelnen Personen zu erleichtern, Familiennamen eingeführt.

Auf dem Lande gab es eine zusätzliche Namensgebung, die im täglichen Sprachgebrauch verwendet wurde, die Hausnamen.

Die Hausnamen waren, wie das Wort sagt, nicht an die Familie, sondern an das Haus gebunden. Das heißt, auch wenn die Bewohner eines Hauses wechselten, so wurden die neuen Besitzer mit dem gleichen Namen angesprochen. Die amtlichen Familiennamen waren den Dorfgenossen oftmals gar nicht bekannt oder spielten im Umgang keine Rolle. Die Hausnamen veränderten sich mehr oder minder im Laufe der Zeit, blieben aber oftmals über Generationen unverändert. Inhaltlich lassen sich die Hausnamen in drei Bedeutungsgruppen aufteilen: Nach dem Beruf, der in diesem Haus ausgeübt wurde, nach Besonderheiten einer Person,

oder nach dem Namen eines Vorbesitzers.

Auf dem Urkataster von 1809 sind nahezu alle Häuser in Hohenkammer eingezeichnet, die einen Hausnamen besitzen. Das heißt, später hinzugekommene Häuser erhielten keine Hausnamen mehr, sondern wurden unter den Familiennamen geführt.

In dieser Ausgabe des Glonnboten finden Sie eine Aufstellung der Hausnamen von Hohenkammer. In den nächsten Ausgaben werden die anderen Ortsteile der Gemeinden folgen.



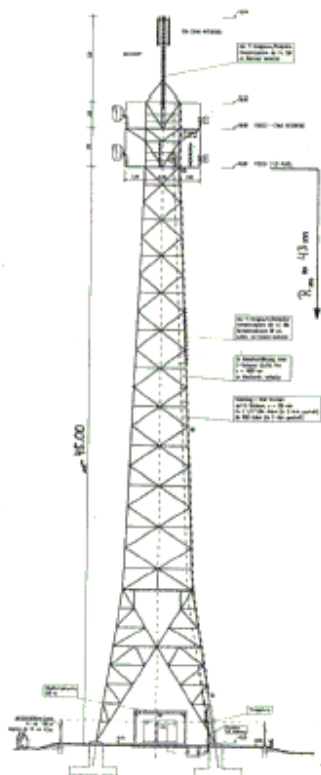
Der Urkataster von 1809

Straße	Besitzer	Hausname
Münchnerstraße 4	Kreitmayr	Bergveil (stammt von Berg-Vitus-BergVeitl)
Schmidberg 1	Neumaier	Schmid (ehem. Schmiede)
Hauptstraße 1	Sailer	Kramer
Hauptstraße 3	Seemüller	Bene
Hauptstraße 10	Kerner	Schaffler (ehem. Schaff- und Fassmacher)
Hauptstraße 11	Engelberger	Asam (ehem. Besitzer)
Hauptstraße 12	Häuslmeier	Bader
Glonninsel 7	Zandt	Faber (ehem. Färberei)
Schloßstraße 6	Taschner	Bergmüller
Schloßstraße 14	Drahtmüller	Lederer (ehem. Gerberei)
Schloßstraße 19	Geisenhofer	Fischer (Anwesen hat das Fischrecht in der Glonn)
Petershauserstraße 2	Bauer	Schneiderbauer (ehem. Schneiderei)
Pfarrstraße 6	Pfleger	Boisn (Herkunft unbekannt)
Alte-Post-Straße 2	Stempfl	Flohl (ehem. Besitzer)
Pfarrer-Egger-Straße 1	Grimmer	Müller (ehem. Mühle)
Pfarrer-Egger-Straße 5	Kopp	Schwertl (ehem. Besitzer)
Pfarrer-Egger-Straße 9	Hörl	Stoß (ehemalige Besitzer)
Pfarrer-Egger-Straße 16a	Eibl	Hacker (ehem. Besitzer)
Lärchenstraße 1	Zwinger	Wagner (ehem. Wagnerei)

Red.

„Elektrosmog“ - auch in Hohenkammer?

Nein, man bemerkt sie nicht immer gleich, die Sendemasten der Mobilfunkbetreiber. Schaut man sich aber etwas genauer um, so findet man auch in unserer Gemeinde und in angrenzenden Gebieten eine ganze Menge dieser Anlagen.



Mobilfunksendemast Hohenkammer

Eine der größten steht im Wald bei Waltenhofen, ein gewaltiger Mast von etwa 54 m Höhe. Der Abstand zu den nächsten Wohnhäusern in Waltenhofen beträgt ca. 337 m. Allerdings ist damit keine Belastung der Bewohner verbunden, da die Strahlung aufgrund der Höhenunterschiede den Grund nur in nicht messbaren Größen erreicht. Betrieben wird diese Anlage

von der Firma VIAG-Interkom, die mit dem E2-Netz über ein Richtfunksystem arbeitet, das die eingehenden Signale gebündelt an weitere Sendeanlagen weiterleitet.

Weitere Masten des D1- und D2-Netzes findet man an der B2 Richtung München auf der linken Seite an der Straße nach Kleinkammerberg und direkt auf der Wasserreserve am Eichethof. Die Abstände dieser beiden erheblich niedrigeren Antennen zur nächsten Wohnbebauung betragen allerdings nur ca. 180 m bzw. 10 m (Eichethof). Auch hier dürfte das Risiko einer Belastung nicht gegeben sein, da diese Antennenanlagen nur Signale empfangen und diese in das Kabelnetz einspeisen. Eine Richtfunkabstrahlung erfolgt also nicht.

Natürlich wäre es am besten, wenn alle Antennen auf dem großen Mast zusammengefasst wären. Dies ist jedoch momentan nicht möglich, da die Pachtverträge noch einige Jahre laufen. Es ist jedoch geplant die D2-Anlage dann auf diesen Mast zu montieren.

In der gesamten BRD sind gegenwärtig etwa 40.000 kleinere oder größere Anlagen dieser Art montiert und es sollen mit Einführung der UMTS-Technik noch einmal ca. 1.000 dazukommen. Nimmt man eine durchschnittliche Abstrahlleistung von etwa 400 kW an (E-plus strahlt mit 500 kW), so erhält man eine Strahlungsenergie von etwa 16.000.000 kW, was einer Strahlung von ca. 0,2 kW pro Einwohner entspricht.

Natürlich sind wir dieser Strahlung nicht ausgesetzt – es ist ein rein statistischer Wert – da die Strahlenbelastung durch elektromagnetische Felder mit dem Quadrat der Entfernung abnimmt und somit in 100 m Abstand

nur noch ein Zehntausendstel messbar ist.

Die Grenzwerte für Strahlung dieser Art wurden EU-weit auf 5 bis 10 W/m² (frequenzabhängig) festgesetzt (ca. 0,00075 W/cm²). Laut Aussagen der Betreiber werde aber nur etwa ein Hundertstel bis ein Tausendstel dessen erreicht. Allerdings sind die Anlagen auf die maximale Leistung ausgelegt. „... Es muss möglich sein, diese maximale Leistung auszuschöpfen, zumal es keine Hinweise auf eine Gesundheitsgefährdung gibt.“ (Karsten Menzel, E-plus SZ vom 06.04.2001)

Da gibt es aber auch noch die andere Seite. Die Tageszeitungen sind voll von Berichten über Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen und weitaus schlimmeren Folgen von Strahlenbelastung wie Hirntumoren, Hautkrebs und anderen Widerwärtigkeiten, die im Zusammenhang mit Sendemasten, bzw. Handys stehen. Prof. Bernhardt (2. Vorsitzender der Strahlenschutzkommission) konstatiert zwar, dass es für Mobilfunkmasten keine Nachweise für Gefahren in deren Nähe gebe, wogegen Prof. Klitzing davon ausgeht, dass Strahlungen dieser Art das autonome Nervensystem beeinflussen. Dabei sind auch die Beschwerden elektrosensibler Menschen schwer zu fassen. Trotz aller Widersprüche bleiben aber doch die Aussagen von Menschen manifest, die nach der Installation von Sendemasten erhebliche körperliche Beeinträchtigungen hinnehmen müssen.

Aber nicht nur Sender, sondern die Handys selbst bedeuten potenzielle Gefahren. Eine gesundheitliche Stö-

rung durch Strahlung tritt zwar nachgewiesen erst bei 4 W/kg Körpergewicht auf. Da aber die meisten Handys nur eine Strahlung von 0,4 bis 1,2 W erreichen, scheint davon keine Gefahr auszugehen. Freisprecheinrichtungen erniedrigen diesen Betrag noch bis in fast nicht mehr messbare Bereiche.

Was aber bei extremer Nutzung mobiler Telefone ausgelöst wird und welche Auswirkungen auf die Psyche des Menschen zu befürchten sind, das kann niemand mit Sicherheit sagen. Kaum ein Jugendlicher, der kein Handy sein Eigen nennt, Handwerker und Geschäftsleute, Manager und Makler und wer sonst noch alles glaubt ja, dass es ohne diese Geräte nicht mehr geht. Sind es für die Jugendlichen vor allem Statussymbole, so sind Mobiltelefone aus den übrigen Bereichen fast nicht mehr wegzudenken. Genauso wie Computer und Internet sind auch Handys ein Teil unserer Informationsgesellschaft. Heute ist es mehr denn je wichtig, informiert zu sein und Informationen jederzeit abrufen zu können – glauben wir jedenfalls. Damit erkaufen wir uns allerdings auch die Unsicherheit und potenzielle Gefährdung durch neue Technologien sowohl körperlicher als auch psychischer Art – ein in meinen Augen zweifelhafter Vorteil.

Um dem entgegenzuwirken muss jeder Einzelne sich die Frage stellen, ob sein Verhalten diesbezüglich in jedem Moment notwendig und hinreichend begründbar ist. Freiwillige Selbstkontrolle und Einschränkung sind auch hier noch immer die beste Vorbeugung. Noch ist nichts bewiesen.

Red.

Kanadischer Apfelkuchen

Zutaten für 12 Stücke:

250g Mehl, 1 Tsp. Backpulver
150g Butter, 70g Zucker, 4 Eier,
800g säuerliche Äpfel (z.B. Cox Orange)
300 ml Sahne, 100 ml Milch, 1 ungepökelte
Zitrone, 50g Honig, 1 Tst. Vanillezucker
50g gehobelte Mandeln, 4 El Ahornsirup

Zubereitung:

Mehl, Backpulver, Butter, Zucker und 1 Ei
zu einem Mürbteig verkneten und 30
Minuten in den Kühlschrank legen. Eine
Springform mit Teig auslegen. Äpfel schälen
und in Spalten schneiden und auf dem
Boden verteilen. Sahne, Milch, abgeriebene
Zitronenschale, Honig, Vanillezucker und
restliche Eier verrühren und über die
Äpfel gießen. Mit Mandeln bestreuen
und im vorgeheizten Ofen (E: 200°C,
Umluft: 170°C) 40-50 Min. backen. Vor
dem Servieren mit Ahornsirup übergießen.



*Einladung zum
Landjugend - Theater
in Schlipps*

"Die Schwindelnichte"

*Ländlicher Schwank in 3 Akten
von
Ridi Walfried und Hannes Bauer*

Aufführungen:

Samstag 10.11.2001	20.00 Uhr
Sonntag 11.11.2001	20.00 Uhr
Samstag 17.11.2001	20.00 Uhr
Sonntag 25.11.2001	18.00 Uhr

Regie Alfred Kopp
Maske Erwine Glötzl
Sousfleur Florian Rottenkolber

Personen und Ihre Darsteller:

August Sedlmeier,	
Postwirt in Ruhestand	Willi Schufmann
Julie, seine Frau	Conny Petz
Resi, seine Nichte	Elisabeth Mayer
Hans Engel,	
Pächter des Gasthofes Zur Post	Werner Bail
Ulrich Haselknopf, Postbeamter	Johannes Neumeier
Mausi, eine Schauspielerin	Franziska Stegmair
Frau Baldauf, Tanzlehrerin	Maria Neumeier
Herr Huber, Ausgeher vom Kaufhaus.....	Heinrich Mayer

Wo: Beim Wirt d' Schlipps
Auf Ihr kommen freut sich die Landjugend Schlipps

Heft 35
Oktober 2001



Hohenkammerer

Glönnbote

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 900 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
7. Dezember 2001

Für diese Ausgabe haben gespendet:

- ungenannt
- ungenannt

Titelbild:
Luftbild von 1954

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.